

Ergebnisprotokoll

über die 8. Sitzung des Beirates von und für Menschen mit Behinderung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin (4. Wahlperiode des Beirats) am Montag, dem 18. Juni 2018

Anwesende: Herr Bäse, Herr Jahnke, Frau Rauterberg, Frau Merslikin, Frau Stennert, Frau Voss, Frau Halten-Bartels, Frau Hansen, Frau Boas, Herr Friedrich, Frau Hergli, Frau Rohde-Käsling

Gäste: Frau Meier, Herr Klepsch, Frau Samoray, Frau Nawjokat, Frau Fritsch-Güse, Frau Wanckel, Frau Rabe, Frau Cieschinger, Frau Koserske

Ort: Rathaus Charlottenburg, BVV-Saal, Otto-Suhr-Allee 100,
10585 Berlin

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Friedrich begrüßt die Anwesenden und fragt nach Änderungswünschen zur vorgeschlagenen Tagesordnung. Es werden keine Änderungen angeregt.

TOP 2: Protokollkontrolle

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Angebote der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)

Zu diesem TOP sind Vertreterinnen und Vertreter von EUTB-Beratungsstellen in Trägerschaft von ABSV, VdK und Berliner Behindertenverband e.V. (BBV) zu Gast. Im Rahmen der EUTB-Tätigkeiten werden Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen sowie deren Angehörige unentgeltlich zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe unterstützt und beraten. Dies umfasst sowohl Themen der beruflichen und medizinischen Rehabilitation als auch alle Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe. Gemäß dem Leitspruch „Eine für alle“ können sich alle Hilfesuchenden jeden Alters unabhängig von ihrem Wohnsitz an jede EUTB-Beratungsstelle wenden, Hausbesuche seien ebenfalls im Angebot enthalten. In Berlin gebe es derzeit circa 15 EUTB-Beratungsstellen. Bundesweite Kontaktdaten und weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.teilhabeberatung.de.

Herr Friedrich erkundigt sich, welche Vorteile bzw. Verbesserungen sich für die Hilfesuchenden durch die Schaffung der EUTB ergeben, insbesondere im Vergleich zu den so genannten Reha-Servicestellen. Diesbezüglich verweisen die EUTB-Vertreterinnen und -Vertreter auf das Leitmotiv „Eine für alle“, Art und Umfang des Angebots und nicht zuletzt auf Orientierung der EUTB am *peer*-Prinzip, also soweit möglich Beratung von Betroffenen durch Betroffene.

Frau Halten-Bartels bittet um Auskunft, inwieweit sich die Angebote der EUTB von demjenigen der Pflegestützpunkte unterscheiden. Hierzu erläutern die EUTB-Vertreterinnen und -Vertreter, ergänzt durch Frau Fritsch-Güse, dass die Pflegestützpunkte zwar auch ein weites Themenspektrum abdeckten, jedoch das Thema Pflege grundsätzlich im Mittelpunkt stehe, also „Rund um Pflege“ beraten werde.

Frau Rauterberg erkundigt sich, ob die EUTB bereits mit den bezirklichen Beratungsstellen für behinderte Menschen Kontakt aufgenommen hätten. Dies sei seitens der anwesenden EUTB-Vertreterinnen und -Vertreter noch nicht erfolgt. Herr Friedrich erklärt, er würde eine entsprechende Vernetzung, auch mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, für sinnvoll halten.

Herr Friedrich dankt den Gästen für Ihr Kommen und Ihre informativen Ausführungen.

TOP 4: Projektplanung: Informationen zum Bezirksamt in Gebärdensprache

Herr Friedrich teilt mit, dass vor der Beauftragung eines externen Dienstleisters die Antwort der (Internet-)Landesredaktion bei der Senatskanzlei abgewartet werden müsse, wie viele DGS-Videos seitens des Bezirks eingestellt werden könnten und ob die derzeit im Rahmen des Projekts geplante Aufbereitung und Strukturierung der Videos in Form eines Frameworks/einer Applikation möglich sei. Derzeit sei nach Wissen von Herrn Friedrich für jeden Bezirk nur ein einziges DGS-Video vorgesehen.

TOP 5: Aktuelle Drucksachen der BVV

Herr Friedrich weist auf folgende BVV-Drucksachen hin:

- Nr. 0751/5: „Unterstützung des Vereins ‚Kontakte schaffen Leben‘“

Frau Hansen weist darauf hin, dass diese DS an den Sozialausschuss überwiesen wurde.

- Nr. 0763/5: „Barrierefreiheit für den Volkspark“

TOP 6: Anträge und Beschlüsse des Beirats

Es werden keine Anträge eingebracht.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Halten-Bartels weist darauf hin, dass sich im Anmeldebereich des Bürgeramts in den Wilmersdorfer Arkaden (1. Etage) für wartende Bürgerinnen und Bürger keine Sitzmöglichkeiten befinden. Diesbezüglich müsste aus Sicht der Seniorenvertretung unbedingt Abhilfe geschaffen und Sitzgelegenheiten eingerichtet werden, die gut erkennbar als Wartebereich des Bürgeramts auszuzeichnen wären. Herr Friedrich wird sich in diesem Sinne an das Bezirksamt wenden.

Herr Friedrich teilt mit, dass er anlässlich der Diskussionen um das bezirkliche Sondernutzungskonzept gegenüber dem Bezirksamt zum Ausdruck gebracht habe, dass er im Besonderen die darin verankerte Beschränkung von Schankvorgärten auf den Gehwegoberstreifen aus Sicht von Menschen mit Geh- und Sehbehinderung grundsätzlich für sehr begrüßens- und bewahrenswert halte.

Frau Rauterberg weist bezugnehmend auf eine beim Standesamt ausliegende Liste darauf hin, dass diese von blinden Menschen nicht selbständig ausgefüllt werden könne und am Tag ihres Besuchs vor Ort auch keine Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter um Hilfe gebeten werden konnten.

Die nächste Beiratssitzung findet statt am 27. August 2018.

Herr Friedrich bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.

Friedrich
(Stellv. Vorsitzender, Protokollant)